



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE
ABTEILUNG 7 - SCHULE UND BILDUNG

Regierungspräsidium Karlsruhe · 76247 Karlsruhe

**An die
Musiklehrerinnen und Musiklehrer**

über die Leitungen
der allgemein bildenden
öffentlichen und privaten Gymnasien
der beruflichen Gymnasien

Karlsruhe 02.09.2012
Name Reiner Senger
Durchwahl 0721 926-4447
Aktenzeichen 75 e-
(Bitte bei Antwort angeben)

 Informationen des Musikreferats zum Schuljahresbeginn 2012/2013

- Themen:
- Rückblick Abitur Musik 2012 /
 - Ausblick Abitur 2013 und 2014
 - Lehrerfortbildung Musik
 - Diskussionsbeitrag „Musikunterricht überflüssig oder unverzichtbar?“

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit diesem Schreiben erhalten Sie zu Beginn des neuen Schuljahres 2012 /2013 wieder aktuelle Informationen zu Veranstaltungen und Maßnahmen im Fach Musik.

Bitte rufen Sie darüber hinaus auch das Informationsangebot unserer Musik-Homepage ab, das wir zeitnah aktualisieren:

www.lehrer.uni-karlsruhe.de/~za1326/ oder <http://tinyurl.com/rpkmusik>

Rückblick auf das Musikabitur 2012:

Ich danke allen Musiklehrerinnen und Musiklehrern sehr herzlich, die als Kurslehrer, Prüfende oder Korrektoren in engagierter Weise zu einer fairen, objektiven und verantwortungsvollen musikalischen Reifeprüfung im Doppelabitur 2012 beigetragen haben.

Auf der Basis dieses Engagements war es möglich, 637 Schülerinnen und Schüler in 70 fachpraktischen Prüfungen ohne gravierenden Probleme zum Abitur zu führen.

Die Notendurchschnitte von 10,5 Punkten (Abiturklausur) und 12,9 Punkten (Endbeurteilung incl. fachpraktischer Prüfung) zeigen, dass die Abiturientinnen und Abiturienten im Fach Musik sehr gut vorbereitet waren.

Im Zusammenhang mit der diesjährigen Abiturprüfung im Fach Musik habe ich viele Rückmeldungen erhalten, die einerseits in positiver Weise unser zentrales Abiturverfahren (Aufgabenstellung, Abiturorganisation, Hilfestellung und Beratung, Bereitstellung von Informationsmaterialien, Kooperationsmaßnahmen, u.a.) herausstellen, andererseits aber auch richtigerweise auf gegebene Defizite und Mängel hinweisen, z.B.:

- oberflächliche Klausurkorrekturen (fehlende oder falsche Korrekturzeichen, mangelnde Punkteverteilung, unzulässige Kommentierungen, u.a.)
- falsche Punktevergabe (u.a. im Rahmen der fachprakt. Prüfung), falsche Rundungen.
- teilweise große Punkteabweichungen bei einzelnen Korrekturen
- späte Abgabe der Ergebnisberichtsblätter (Schülerliste, "grüne Liste", Statistikblatt, etc.)
- später Versand der Aufgabenvorschläge für die fachprakt. Prüfung an die Fachausschussvorsitzenden
- unvollständige Weiterleitung von Klausuren und Aufgabensätzen (fehlende CD, fehlende Lösungshinweise, etc)

In Einzelfällen wurden daher Nachkorrekturen und Kontaktaufnahmen mit den verantwortlichen Korrektoren bzw. Kurslehrern notwendig.

Mit Blick auf eine Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Fach Musik ist m. E. eine "Evaluation" des Musikabiturs, das ja selbst als Evaluationsinstrument angesehen werden kann, von großer Bedeutung. Das Musikabitur verfolgt als Zentralabitur folgende Zielsetzungen : Die Erfassung, Beurteilung und Bewertung von fachpraktischen, schriftlichen und mündlichen Leistungen bzw. Kompetenzen.

Im Rahmen der traditionellen Abiturfachtagung am 22. November 2012 werden die Fragen des Musikabiturs nochmals eingehend besprochen. Die Teilnahme aller Musiklehrer/innen, die im Schuljahr 2012/2013 einen 4-stündigen Kurs zum Abitur führen ist verpflichtend.

Hinweise zum Abitur 2013

Als Terminrahmen für die fachpraktischen Prüfungen ist der

4. Februar bis 30. April 2013

ausgewiesen.

Die schuleigenen Prüfungstermine können im Oktober 2012 festgelegt werden, sobald die jeweiligen Fachausschussvorsitzenden zugewiesen sind.

Die Schwerpunktthemen für die Abiturprüfung 2013 haben im Vergleich zum Abitur 2012 keine Änderungen erfahren.

Hinweise zum Abitur 2014

Als neues Schwerpunktthemenfeld für die Abiturprüfung 2014 wurde ausgewiesen:

Johannes Brahms, Klavierquintett f-Moll op.34 (TP Eulenburg Verlag No.212)

Zu diesem neuen Schwerpunktfeld liegen allenfalls ausschnitthafte Analysen unter bestimmten Blickwinkeln vor. Deshalb haben die Musikreferenten der Regierungspräsidien Herrn Studiendirektor Frank Kleinheins damit beauftragt, eine Komplett-Analyse des Werkes anzufertigen. Diese Grundlagenarbeit ist einzigartig und steht nun unter folgendem Link für Sie zum kostenlosen Download zur Verfügung:

http://www.lehrer.uni-karlsruhe.de/~za1326/material/brahms_op34/brahms_op34_analyse_kleinheins.pdf

Wir schaffen damit eine einheitliche Grundlage, auf die alle Kolleginnen und Kollegen zurückgreifen können. Aufgaben zu diesem Schwerpunktfeld sind erstmals ab der Abiturprüfung 2014 möglich. Das betrifft also zuerst KollegInnen, die im Schuljahr 2012/2013 mit einem vierstündigen Musikkurs in Kurstufe 1 beginnen.

Gleichwohl werden Sie mit dieser Analyse nicht allein gelassen. Geplant sind Fortbildungsveranstaltungen, die die Umsetzung in die Unterrichtspraxis vorstellen sollen. Unabhängig davon können Sie natürlich auch schon sofort mit der Behandlung des Schwerpunktfeldes im Unterricht beginnen.

Die Analyse bietet Ihnen bereits ausreichend Hilfestellung für eigenständige Überlegungen zur methodischen Umsetzung im Unterricht. Beachten Sie bitte die vom Autor in seinen Vorbemerkungen erwähnten Hinweise, dass die Analyse nicht komplett an die SchülerInnen ausgeteilt werden soll: Es würde sie schlicht überfordern. Herr Kleinheins weist aber auch auf Teile der Analyse hin, die Sie vervielfältigen dürfen.

Viele positive Rückmeldungen zur damaligen „Zauberflöten“-Fortbildung mit Herrn Prof. Dr. Seedorf, Ihre Wünsche bezüglich einer Einzelwerk-Orientierung und Ihre Bitten um musikwissenschaftliches/musiktheoretisches Grundlagenmaterial führten nun zu dieser Veröffentlichung.

Fortbildung im Fach Musik

Hinweise zur Lehrerfortbildung - Neues Verfahren LFB 2 online

Mit der Einführung des zentralen Verfahrens **LFB 2** können Meldungen zu Fortbildungsveranstaltungen und diesbzgl. Reisekostenabrechnungen nur noch online abgewickelt werden. Vor dem Hintergrund vieler Anfragen wird das Verfahren hier nochmals kurz erläutert:

Alle Fortbildungen können zuhause am Computer unter <https://lfb.kultus-bw.de/> aufgerufen werden.

Benutzername ist P und die eigene Personalnummer. Das Initialpasswort haben alle Lehrerinnen und Lehrer über die Schulleitungen bekommen.

1. Aufgaben der Lehrkräfte :

- Alle Fortbildungen mit grünem Kreuz sind buchbar.
- Ein Klick auf das Kreuz ordnet die Fortbildung dem persönlichen Lehrgangskorb zu.
- Lehrgangskorb aufrufen und die gebuchten Lehrgänge unbedingt an die eigene Schule senden (= Anmeldung).

Die Kurzanleitung im Anhang gibt nochmals Hilfestellung.



Lehrkräfte_4-Schritt
Anleitung...

2. Aufgaben der Schulleitung:

- Die Schulleiter/innen sollten regelmäßig den Lehrgangskorb der Schule prüfen.
- Dort liegen dann die Anmeldungen der Lehrkräfte, die sie genehmigen und über das Intranet weiterleiten sollten.
- Erst dann ist die Lehrkraft verbindlich angemeldet.

Bitte erinnern Sie Ihre Schulleitungen gelegentlich an die Bearbeitung des Lehrgangskorbs.

Die einzelnen Fortbildungen werden nochmals fristgerecht ausgeschrieben und sind gleichzeitig auch unter der o. a. Internet-Adresse von unserer Musik-Homepage abrufbar.

Hinweise zu Fortbildungen im 1. Schulhalbjahr 2012/2013

- **Musikabitur 2013**

Besonders hinweisen möchten wir auf folgende Fortbildung für Musiklehrer/innen, die in den Jahren 2013 bzw. 2014 Musikkurse zur schriftlichen **Abiturprüfung Musik** führen:

Am **22. November 2012** findet im Moll-Gymnasium Mannheim die traditionelle **Fachtagung** zu inhaltlichen und organisatorischen Fragen des **Musikabiturs** statt.

- **Tag der Schulmusik -
5. Oktober 2012
Staatliche Musikhochschule Karlsruhe**

Im Rahmen dieses traditionellen Fortbildungstages in Kooperation mit der Musikhochschule Karlsruhe werden folgende Workshops angeboten:

- Complete Vocal Technique - gesund singen in allen Stilistiken (Patrick Bach)
- BodyMusic-BodySounds (Werner Beidinger)
- Das gemischte Klassenorchester in Mittel- und Oberstufe (Wolfhard Bickel)

Die entsprechende Ausschreibung wird baldmöglichst an die Schulen geleitet.

- **Multimedia Musik**

Besonders empfehlenswert sind die **Multimedia-Fortbildungsangebote** im Fach Musik, **die als 2-tägige Fortbildungsreihen** oder als **eintägige Veranstaltungen** ausgewiesen sind.

Termine: 09. und 16. November 2012 (Neue Medien)

11. Januar 2013 (Audioproduktion)

Veranstaltungsort: Landesmedienzentrum Karlsruhe

- **Sprengetagungen Musik**

Zielsetzung der Schulsprengelarbeit im Fach Musik:

Die regionalen Spengeltagungen dienen neben einem Informations- und Erfahrungsaustausch zu allgemeinen Fragen und Problemstellungen des Musikunterrichts auch der musikfachlichen Orientierung.

Ausgehend von diesen Fachbesprechungen werden u. a. Themenvorschläge der Teilnehmer/innen erfasst, allgemeine Fragen des Faches Musik geklärt und weitere Fortbildungen geplant. Die Förderung von Kooperationen und die Verbesserung der Kommunikation sollen dabei zu einer musikfachlichen Vernetzung führen, von der alle Musikkolleginnen und Musikkollegen in der jeweiligen Region profitieren können.

Daher sollte wenigstens ein/e Vertreter/in aus jeder Musikfachschaft an den Sprengetagungen teilnehmen und anschließend im eigenen Musikkollegium darüber berichten.

Die notwendige Qualitätssicherung bzw. Qualitätsentwicklung des Musikunterrichts, der trotz großer Anstrengungen in der Öffentlichkeit nicht die Aufmerksamkeit und Wertschätzung erfährt, wie beispielsweise die Ensemblearbeit, kann nur gelingen, wenn alle Beteiligten zu einer Zusammenarbeit bereit sind.

Schulmusik: „ überflüssig oder unverzichtbar ?“

Mit Blick auf kritische Äußerungen zum Musikunterricht an allgemein bildenden Schulen halten wir es für sinnvoll, die aktuelle Situation des Faches Musik an unseren Schulen genauer zu beleuchten.

Während die musikalischen Leistungen der Schulen im Ensemblebereich von der Öffentlichkeit weitgehend sehr anerkannt sind, erfährt der Musikunterricht nicht immer dieselbe Wertschätzung.

Negative Erfahrungen von Eltern aus dem Musikunterricht der eigenen Schulzeit und Fehleinschätzungen lassen ein sehr differenziertes Meinungsbild über die Qualität des Musikunterrichts entstehen.

Zusätzlich gehen die polarisierenden Meinungen über das, was Musikunterricht leisten soll, weit auseinander:

Musikunterricht soll auf der einen Seite „Spaß machen“ und einen Ausgleich bieten zu den „kognitiven Fächern“, auf der anderen Seite steht die Forderung nach einem „musikalischen Lernen“, aufbauend auf der Entwicklung musikalischer Basiskompetenzen, die zu ästhetischen Erfahrungen und einem kulturerschließenden Verständnis von Musik führen sollen.

Das Fachreferat Musik veranstaltete am 26. Juni 2012 im Moll-Gymnasium Mannheim eine Podiumsdiskussion mit verantwortlichen Repräsentanten aus dem bildungspolitischen Bereich und überreichte Herrn Staatssekretär Dr. Mentrup eine Vorschlagsliste mit folgendem Wortlaut:

Empfehlungen:

*Folgende Maßnahmen werden empfohlen, **um eine unverzichtbare elementare Grundausbildung im Fach Musik zu gewährleisten und auf eine nachhaltige Basis zu stellen.***

Alle Grundschullehrkräfte sowie Erzieher/innen müssen in ihrer Ausbildung künftig musikalische Basiskompetenzen in den Bereichen

- *Singen mit Liedbegleitung (Tasteninstrument oder Gitarre)*
- *Musizieren mit der Klasse/ Gruppe*
- *Musik und Bewegung*

erwerben und nachweisen.

Die Übernahme ins Grundschullehramt muss an diese Kompetenzen gebunden sein.

- *Einrichtung einer verpflichtenden berufsbegleitenden Weiterbildung für alle Musiklehrer/innen.*

Begründung:

Musik machen, vokal und instrumental, über Musik kommunizieren, Musik aktiv oder passiv erleben, all dies liegt in der Natur des Menschen.

Der Musikunterricht an allgemein bildenden Schulen hat die Aufgabe, diesen Grundbedürfnissen gerecht zu werden und allen Kindern Wege zur Musik zu eröffnen.

Im Rahmen eines "Generationenvertrags" ist es unabdingbar das Singen und instrumentale Musizieren mit Kindern zu fördern und daraus resultierende Kultur erschließende Fähigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln.

Die Ausbildung musikalischer Kompetenzen ist aus dieser Perspektive nicht nur eine schulgebundene Pflichtaufgabe, sondern ein über die Schule hinausweisender, existentiell und soziokulturell notwendiger Bildungsauftrag:

Musik machen, Musik hören und verstehen zu lernen gehört unverzichtbar zur Allgemeinbildung.

Die zusätzlichen positiven Auswirkungen des Musikkernens auf die Persönlichkeitsentwicklung und daraus resultierende überfachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie z.B. Sozialkompetenz, emotionale Stabilität, Verantwortungsbewusstsein, etc. sind über die Schule hinaus für unsere Gesellschaft von hoher Bedeutung.

Musikreferent und Fachberater Musik des Regierungspräsidiums Karlsruhe

Der Staatssekretär hat sich in einem persönlichen Schreiben für die o. a. Empfehlungen bedankt und zugesagt, diese in einen Strukturplan der Schulmusik aufzunehmen.

Mit Blick auf eine neue Wertschätzung des Musikunterrichts sind die Musikfachschaften gut beraten, wenn sie auf der Basis der gegebenen Bedingungen der eigenen Schule in Form eines realistischen Musik-Curriculums festhalten, was das Fach Musik an ihrer Schule abbildet. Das Curriculum wäre dann auch mehr als nur ein Stoffverteilungsplan, indem es Lernziele, Methodik, Systematik und natürlich Inhalte des Musikunterrichts formuliert.

Abschließend möchten wir darauf hinweisen, dass dem Fachreferat Musik im Regierungspräsidium sehr daran gelegen ist, ein förderliches Beratungs- bzw. und Fortbildungsangebot und einen guten Informationsfluss zu gewährleisten.

Bitte nutzen Sie daher die gegebenen Informationsmöglichkeiten.

Bei musikfachlichen Fragen und Problemstellungen dürfen Sie sich gerne an ihre zuständigen Musikfachberater wenden. Die jeweiligen Kontaktadressen finden Sie auf unserer Musikhompage.

Die Musikfachberater und ich wünschen Ihnen einen guten Start in das neue Schuljahr und viel Erfolg für ihre musikpädagogische und musikalisch-künstlerische Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Reiner Senger